

**Runder Tisch  
Sitzung 12. Februar 2013  
Protokoll**

**Vorstand Runder Tisch:**

Frau Neckritz  
Herr Diekmann  
Herr Tielboer  
Herr Zitterich

**Stadt Leer Sanierungsmanagement:**

Herr Schoch  
Herr Nesvera  
Herr Berghaus  
Herr Tautz  
Frau Strack

**Politik / Beiräte:**

Frau Nimmrich, CDU  
Frau Kühmann, Grüne  
Herr Schachner, Grüne  
Herr B. Harms

Frau Spier, Behindertenbeirat

**Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Aktuelles
5. Maßnahmenplanung 2013 und Folgejahre
6. Sachstandsbericht Ulrichstraße
7. Ausgleichsbeträge
8. Bürgeranfragen
  - a) Antworten zur letzten Sitzung
  - b) neue Bürgeranfragen
9. Verschiedenes
10. Termine

**1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Herr Zitterich eröffnet die Sitzung um 18.35 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

**2. Beschluss der Tagesordnung**

Herr Zitterich stellt die Tagesordnung vor, es gibt keine Anmerkungen

**3. Protokoll der letzten Sitzung**

Es gibt keine Anmerkungen

**4. Aktuelles**

Herr Zitterich appelliert an die Verwaltung, bei der Umsetzung von Straßenbaumaßnahmen die Kanalbauarbeiten und die eigentlichen Arbeiten der Straßenerneuerung aufeinander abzustimmen. In der Christine-Charlotten-Str. sei dies nicht erfolgt mit der Folge, dass der Kanalbau bereits fertiggestellt, die Straßenbaumaßnahme jedoch noch nicht begonnen sei; die Straße sei derzeit in sehr schlechtem Zustand.

Herr Schoch erläutert, dass die Verzögerung sich auch aufgrund der Diskussion um die Bäume ergeben habe; er bestätigt und bedauert, dass die Straße derzeit in sehr schlechtem Zustand sei und kündigt an, dass die Vergabe der Straßenbaumaßnahme im nächsten Verwaltungsausschuss erfolge und dann mit den Arbeiten begonnen werden könne, sobald das Wetter es zulasse.

**5. Maßnahmenplanung 2013 und Folgejahre**

Herr Tautz gibt – wie auch schon in den vergangenen Jahren – einen Ausblick auf die für 2013 und 2014 geplanten Maßnahmen:

- Straßenerneuerung Christine-Charlotten-Straße (ausgegangen wird von einer Bauzeit von ca. 6 Monaten; Volumen rd. 450.000 Euro). Der Baubeginn erfolgt im Frühjahr.
- Im Anschluss: Wohnumfeldmaßnahme Unter den Eichen (inkl. Spielplatz Brahmsstraße) (Volumen ca. 350.000 Euro).
- Im Anschluss: Straßenerneuerung Ulrichstraße

Für die Umsetzung der Erneuerung der Ulrichstraße ist erforderlich, dass die für 2013 beantragten Mittel bewilligt werden (Bewilligungsbescheid zu erwarten etwa im April); die Mittel für die Planung der Ulrichstraße sind bereits vorhanden. Parallel wird die Förderung der Gebäudemodernisierung kontinuierlich fortgeführt.

Die zu Beginn der Maßnahme geschätzten Gesamtkosten i.H.v. 14,1 Mio. € sind mit Durchführung der vorgenannten Maßnahmen erreicht. Um noch weitere Maßnahmen umsetzen zu können, sollen weitere Fördermittel beantragt werden. Hierfür ist es notwendig, ein Abschlusskonzept einzureichen und darzulegen, welche Maßnahmen bis zum Abschluss der Sanierung noch umgesetzt werden sollen. Es sollen hierbei zusätzliche Fördermittel für nachfolgende Maßnahmen beantragt werden:

- Fertigstellung der Straßenbaumaßnahmen Priorität 1
- Förderung von Abbruchmaßnahmen sowie dem Durchstich der Christinen-Charlotten-Straße auf dem ehem. MZO-Gelände (hierzu liegt ein entsprechender Antrag der Eigentümer vor)
- Straßenbaumaßnahmen der Priorität 2 in größt möglichem Umfang

Das Sozialministerium war bei einem Termin Ende 2012 gegenüber dieser Maßnahme sehr aufgeschlossen und hat um ein solches Abschlusskonzept mit den jetzt noch geplanten Maßnahmen gebeten. Dieses soll nach Zustimmung der politischen Gremien im Februar an das Sozialministerium übermittelt werden.

Aus der Runde wird eine Frage zum Rohrleitungsbau in der Christine-Charlotten-Str. zwischen ehem. MZO-Gelände und Großstraße gestellt (Fertigstellung erfolgt wann?) – die Frage ist mit den Stadtwerken abzustimmen;

***Nach Auskunft der Stadtwerke ist – Witterungseinflüsse vorbehalten – der Abschluss der Kanalbaumaßnahme für die 18. KW geplant.***

Rückfrage aus der Runde zur Okko-ten-Broek-Straße: diese ist Teil der Straßenbaumaßnahmen mit 2. Priorität.

Hinweis aus der Runde, dass das ehem. MZO-Gelände sicher einen gravierenden Missstand darstelle, man aber doch ein ungutes Gefühl habe, die Eigentümer-Bank zu fördern.

Herr Tautz erläutert, dass es nur möglich sei, die „unrentierlichen“ Kosten zu fördern. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich das Gelände in dem derzeitigen Zustand nicht vermarkten lässt. Ziel einer möglichen Förderung sei die Beseitigung des städtebaulichen Missstandes.

## **6. Sachstandsbericht Ulrichstraße**

Bezugnehmend auf den Bericht von Herrn Tautz wird aus der Runde die Frage gestellt, ob – trotz bereits vorliegender Planungen für die Ulrichstraße – jetzt noch einmal von vorne begonnen werde.

Herr Schoch erläutert, dass dies nicht der Fall sei; es müsse jedoch aktualisiert und zusammengeführt werden – so müssten z.B. die Bäume 5 Jahre nach dem letzten Gutachten noch einmal im Hinblick auf z.B. Pilzbefall oder Anfahrtschäden begutachtet werden.

Ziel sei es, zunächst einen Termin mit den Anliegern durchzuführen (Vorschlag: 14. Mai) um deren Vorstellungen abzufragen und erst danach mit der konkreten Erarbeitung einer Planung zu beginnen. Die Anlieger äußern zumindest teilweise die Ansicht, sie hätten ihre Vorschläge bereits formuliert und es sei besser, direkt eine Planung zu besprechen; Herr Schoch stellt in Aussicht, dass die Verwaltung / die Planer am 14.5. sicher nicht mit leeren Händen kämen. Er ergänzt, dass die Vorstellungen der Anlieger bekannt seien, die politischen Gremien jedoch andere Vorstellungen hätten und es jetzt erforderlich sei, gemeinsam einen Kompromiss zu erarbeiten, der auch die technischen und finanziellen Möglichkeiten berücksichtige. Die Maßnahme solle dann in 2014 umgesetzt werden.

Herr Zitterich appelliert, so vorzugehen wie vorgeschlagen wurde, und die Details am 14. Mai zu besprechen.

## 7. Ausgleichsbeträge

Herr Zitterich informiert die Versammlung, dass der Vorstand um Informationen gebeten habe, wie viele Eigentümer bereits die Ausgleichsbeträge abgelöst haben. Er stellt weiterhin dar, dass Ausgleichsbeträge, die vor Abschluss der Sanierung gezahlt werden, für weitere Maßnahmen der Sanierung genutzt werden können – bei Zahlung nach Abschluss fließe das Geld anteilig an Kommune, Land und Bund zurück. Es sei daher sinnvoll, vor Abschluss der Sanierung die Ausgleichsbeträge zu zahlen, um damit möglichst viele Maßnahmen umzusetzen.

Weiterhin ergebe sich durch die Abzinsung auch ein finanzieller Vorteil, wenn jetzt abgelöst werde – durch die Abzinsung ergeben sich Beträge von 2,96 Euro (statt 3,50) im Westteil bzw. 2,04 Euro (statt 2,50 Euro) im Ostteil.

Herr Tautz ergänzt, dass die Stadt zur Erhebung der Ausgleichsbeträge verpflichtet sei und in diesem Punkt auch vom Land kontrolliert werde. Beim letzten Besuch des Sozialministeriums Ende 2012 wurde die Stadt Leer darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Fördermittelbeantragung auch eine Überprüfung der Ausgleichsbeträge erforderlich sei.

Der Gutachterausschuss soll daher mit einer Aktualisierung der Anfangs- und Endwertkarte beauftragt werden. Eine Ablösung nach den bisherigen Beträgen ist daher nur noch bis Ende März 2013 möglich, danach muss die Aktualisierung abgewartet werden.

Herr Tautz erläutert, dass die Ausgleichsbeträge zu Beginn der Sanierung mit 760.000 Euro geschätzt wurden – in dieser Höhe sind sie seitdem im Kosten- und Finanzplan enthalten; derzeit wurden für rd. ein Drittel der Grundstücke die Ausgleichsbeträge gezahlt. Auf Rückfrage erläutert Herr Tautz, dass eine Vereinbarung über die vorzeitige Ablösung bindend sei – für beide Seiten.

Herr Zitterich appelliert erneut, die Ausgleichsbeträge baldmöglichst abzulösen, um nicht Gefahr zu laufen, dass die Beträge sich erhöhen und um daran mitzuwirken, dass das Geld noch in das Gebiet fließt.

Herr Tielboer betont, dass das Sozialministerium dem Vorgehen und den Werten zu Beginn der Sanierung zugestimmt habe; es könne daher eigentlich nicht sein, dass jetzt eine Aktualisierung des Gutachtens seitens des Ministeriums gefordert werde. Herr Tautz erläutert, dass die damalige Bezirksregierung im Jahr 2004 dem Vorgehen zugestimmt habe; in der Maßnahme Leer-Oststadt sei jedoch – auch im niedersächsischen Vergleich – sehr viel an Maßnahmen und Geld umgesetzt wurde. Hieraus ergibt sich das Erfordernis der Überprüfung.

Herr Tielboer weist darauf hin, dass das ehem. MZO-Gelände im Rahmenplan als „weißer Fleck“ dargestellt sei – ein Hinweis darauf, dass hier keine Gelder der Sanierung eingesetzt werden sollten. Herr Tautz erläutert, dass die Mittel, die ggf. für einen Abriss auf dem MZO-Gelände eingesetzt werden, nicht aus dem ursprünglichen Budget des Rahmenplanes kommen, sondern zusätzlich beantragt werden.

Dies spielt nach Einschätzung von Herrn Tielboer keine Rolle; es gebe Beschlüsse, dass dort keine Mittel der Sanierung eingesetzt werden sollten. Herr Tautz verweist auf die Diskussion am letzten Runden Tisch – es habe doch Einigkeit gegeben, dass eine Weiterentwicklung des Klinikums auf den „Innenflächen“ des Groß-Carrees nur eingeschränkt sinnvoll sei, für größere Entwicklungen das ehem. MZO-Gelände sich jedoch anbiete. Damit eine Entwicklung des Grundstücks überhaupt erst möglich wird, ist ein Abriss des Turmes erforderlich.

Herr Zitterich stimmt den Ausführungen von Herrn Tautz zu – die zusätzlich beantragten Mittel seien für eine mögliche Förderung des Abrisses; die Ausgleichsbeträge und das ursprünglich beantragte Budget flössen in die Maßnahmen des Rahmenplanes, insbesondere die Straßenbaumaßnahmen der 1. und 2. Priorität.

Frau Neckritz stellt die Frage, ob sich durch einen Abriss des Turms die Ausgleichsbeträge erhöhen könnten. Herr Tautz kann dies nicht ausschließen, da sich ja real auch die Umfeldbedingungen verbessern würden. Auf die Rückfrage, wie diese Maßnahme zum Rahmenplan stehe, erläutert Herr Tautz, dass diese Maßnahme über den Rahmenplan hinaus gehe.

Herr Zitterich erinnert, dass in der Diskussion um den Rahmenplan die „weißen Flecken“ eingeführt worden seien, um den Finanzrahmen nicht zu sprengen bzw. zu verhindern, dass ein Großteil der Fördermittel in die Gewerbebrachen fließe – diese Gefahr bestehe jetzt nicht mehr, der Rahmenplan sei annähernd umgesetzt.

Frau Nimmrich schließt sich dem Appell an, die Möglichkeiten der vorzeitigen Ablösung zu nutzen.

Aus der Runde wird angeregt, die Eigentümer zu informieren. Herr Tautz berichtet, dass in Kürze eine Ausgabe der Sanierungszeitung erscheinen werde, die die entsprechenden Informationen erhalte. Auf Rückfrage im Hinblick auf die auswärtigen Eigentümer erläutert Herr Tautz, dass geprüft werde, ob die Adressen verfügbar sind, um diesen die Zeitung zu schicken.

## **8. Bürgeranfragen**

### **a) Antworten zur letzten Sitzung**

- Sperrung Schulgelände / Fußweg Wiardastraße

Herr Nesvera berichtet: nach Rücksprache mit dem Landkreis und Vor-Ort-Begehung sei dort keine Sperrung mehr. Nach Auskunft der Anliegerin benutzen die Kinder nach wie vor den Wiardagang und gehen nicht über das Schulgelände – die Verwaltung wird noch einmal Rücksprache mit der Schule halten

- Bürgersteige MZO-Gelände

Herr Schoch berichtet, dass hierüber mit dem Eigentümer gesprochen wurde – nach Auskunft von Mannotts ist der Zustand jedoch unverändert schlecht.

- Bahnanlagen Reimersstraße

Die Bahn wurde angeschrieben – auch hier hat sich jedoch nichts getan.

- Umleitungsstraßen Baustelle Osseweg (Okko-ten-Broek Str., Folkmar-Allena-Str., Cirksenastr., Ostermeedlandsweg)

Herr Schoch weist darauf hin, dass die Stadtwerke nach dem Winter eine Straßenzustandsprüfung mache – diese müsse zunächst abgewartet werden, um den Umfang der Schäden zu kennen.

- Brandruine Reimersstraße

Da es sich um Privateigentum handelt, gibt es keine Eingriffsmöglichkeiten; die Verwaltung führe jedoch Gespräche mit dem Eigentümer. Herr Schoch weist darauf hin, dass eines der städt. Gebäude in der Reimersstraße saniert wird.

### **b) Neue Bürgeranfragen**

- Autohandel Osseweg

Der Autohandel befindet sich nach wie vor im Osseweg. Die Verwaltung hat eine Anordnung erlassen, dass der Autohandel an dieser Stelle nicht möglich ist; die Verwaltung wird sich erneut kümmern. Es ergibt sich eine Diskussion darüber, ob der Autohandel an dieser Stelle zulässig ist bzw. warum er nicht zulässig ist – an der Ecke befindet sich doch auch der Möbelladen.

- Es wird darauf hingewiesen, dass am Wochenende immer ein LKW im Osseweg parke und gefragt, ob dies zulässig sei – und wer eingreife, falls es nicht zulässig sei. Es wird empfohlen, den Betreffenden aus der Nachbarschaft heraus anzusprechen.

- Parken im Osseweg, Markierungen

Frage danach, ob es gewünscht sei, dass der Osseweg abends „zugeparkt“ werde und ob noch Markierungen auf der Fahrbahn erfolgen.

Herr Schoch informiert, dass die Straße als Fläche zum Parken vermutlich benötigt werde, weil die Plätze auf den Grundstücken nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken; eine Fahrbahnmarkierung sei nicht geplant.

Herr Schön ergänzt, dass noch Poller aufgestellt werden sollten, um Parken in den Nebenanlagen zu verhindern.

- Innenfläche Groß-Carree

Nach Auskunft einiger Anlieger werden die gerodeten Innenflächen in einer Weise genutzt, dass die Anlieger sich bedroht fühlen. Die Anlieger bitten um Auskunft, welche Maßnahmen ergriffen werden können.

Herr Schoch weist darauf hin, dass der Eigentümer zuständig wäre – wenn dieser gestattet, dass Dritte sich auf dem Grundstück aufhalten, ist dies Sache des Eigentümers. Bei Vorkommnissen sollte die Polizei gerufen werden, ansonsten ist der Eigentümer der Ansprechpartner.

Herr Zitterich weist darauf hin, dass man ja mit dem Klinikum in Verhandlungen stehe; Herr Schoch ermutigt den Anlieger, mit dem Eigentümer Kontakt aufzunehmen.

- Durchstich – geplanter Tunnel der Bahn

Herr Schoch informiert, dass die Bahn einen behindertengerechten Zugang zum Mittelbahnsteig erstellt; Überlegungen, den Tunnel bis zur Reimersstraße zu verlängern, wurden im Verwaltungsausschuss abgelehnt. Er appelliert, nicht über eine mögliche Schließung des Tunnels Bremer Str. zu spekulieren – die Bahn könne diesen Tunnel nicht „einfach“ schließen.

***Zur Information: In der Zeit vom 15.-19.04.2013 erfolgt nach Information der Bahn an die Stadt Leer eine Schließung des Tunnels***

## **9. Verschiedenes**

## **10. Termine**

Die nächste Sitzung des Runden Tisches findet am 21. Mai 2013 statt.

Am 14. Mai wird eine erste Anliegerversammlung zur Baumaßnahme Ulrichstraße stattfinden (19.30)

Herr Zitterich schließt die Sitzung um 19:50 Uhr